

Mit Wehmut schaue ich in meinen Kalender. Schaue mir an, was so in dieser und in den nächsten Wochen geplant war.

Alles entfällt und ist abgesagt. Viele Treffen auf die ich mich gefreut hätte, sowohl in der Pfarrei als auch privat können nicht stattfinden.

Dabei fehlt mir am Meisten die Begegnung mit den Menschen. Das Miteinander reden, miteinander lachen, die herzlichen Gesten, auch mal die Auseinandersetzung. Eben der persönliche Kontakt.

Mir fehlt ganz besonders auch die Begegnung im Gottesdienst, vor allem am Sonntag.

Aber, so schwer es mir persönlich fällt, gilt was unsere Bundeskanzlerin gesagt hat:

*„Wir kennen Zuwendung als körperliche Nähe oder Berührung. Doch im Augenblick ist leider das Gegenteil richtig. Und das müssen wirklich alle begreifen: Im Moment ist nur Abstand Ausdruck von Fürsorge. Der gutgemeinte Besuch, die Reise, die nicht hätte sein müssen, das alles kann Ansteckung bedeuten und sollte jetzt wirklich nicht mehr stattfinden. Es hat seinen Grund, warum die Experten sagen: Großeltern und Enkel sollten jetzt nicht zusammenkommen.“*

Fürsorge und Verantwortung ist jetzt wichtig, wichtiger als persönliche Wünsche.

Im Sinne der Verantwortung überlegen wir als Seelsorgeteam und Mitarbeiterinnen im kirchlichen Dienst was wir in der jetzigen Situation für die Menschen tun können. Kreativität ist momentan gefragt.

Eine Möglichkeit, die wir überlegt haben ist, Hausgottesdienste zu erarbeiten, auf die Homepage zu stellen und in der Kirche zum Mitnehmen aufzulegen. In der Hoffnung, dass Familien zu Hause beten, zu Hause Gottesdienst feiern. Das könnte dann in dieser Zeit eine bereichernde Erfahrung sein.

Ich frage mich zur Zeit auch grundsätzlich, ob diese Zeit, in der wir auf vieles verzichten müssen, auch Gutes haben kann oder ist das eine Zumutung dieser bedrohlichen Situation auch Gutes abgewinnen zu wollen.

Romano Guardini, ein bekannter Theologe hat gesagt: „In allem tritt uns Gott entgegen.“ Können wir in dieser Zeit Gottes Spuren entdecken?

Was meinen Sie dazu?

Gemeindereferentin Marianne Aicher